

Rundbrief Nr. 7_März 2018

Von Markus Schär / Biolandwirtschaftsprojekt in Kasisi –
Ein Personaleinsatz von COMUNDO



Mein Nachfolger Solomon steht nun im Rampenlicht, und ich schaue in Richtung Rückkehr. Gruppenführung durch die Molkerei am Kasisi Agricultural Training Centre (KATC).

Foto: Markus Schär

Liebe Verwandte, FreundInnen, Bekannte, GönnerInnen und Interessierte

Ihr haltet meinen letzten Rundbrief in den Händen – oder lest ihn am Bildschirm. Mein Einsatz mit COMUNDO und damit auch meine Zeit in Sambia neigen sich dem Ende zu. Die Zeit ist reif für eine Bilanz, jetzt wo die Rückkehr ansteht.

Ende gut...

Mein Einsatz nimmt ein gutes Ende, will heißen, die Übergabe der Molkerei war erfolgreich. Seit Anfang März ist mein Nachfolger Solomon für die Milchverarbeitung, für die Vermarktung der Milchprodukte und für die Administration der Molkerei zuständig. Er macht seine Sache ganz ordentlich: die Qualität der Milchprodukte und der Umsatz konnten gehalten werden. Natürlich war es für Solomon, den ich seit letztem November praktisch trainiert habe, nicht einfach, in meine Fussstapfen zu treten. Es ist ein Unterschied, ob man die Leitung und

damit die Verantwortung für einen Betrieb hat oder sich auf Anweisungen und Entscheidungen eines Vorgesetzten berufen kann. Rückblickend war es richtig, meinen Einsatz nicht zu verlängern. Dies hätte vermutlich nur die bestehenden Rollen zementiert: meine als Leiter, Solomon's als unterstellter Mitarbeiter.

Solomon und Christopher gut...

In der Molkerei wird Solomon von Christopher unterstützt, der seit Anfangs März neu am Kasisi Agricultural Training Centre (KATC) angestellt ist. Ich hatte schon lange und immer wieder beim Management vorgeschlagen und darauf gepocht, dass eine lokale Hilfskraft für Solomon angestellt wird. Den ganzen Molkereibetrieb inklusive Vermarktung und Administration alleine zu stemmen, das habe selbst ich kaum geschafft. Meine Hartnäckigkeit hat sich schliesslich ausbezahlt – vermutlich auch, weil ich zeigen konnte, dass die Molkerei profitabel ist.

Kontaktadresse:

Markus Schär, Kasisi Agricultural Training Centre, P.O. Box 30652, Lusaka, Zambia.

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

markus.schaer.comundo@gmail.com - Die Kosten für meinen Einsatz trägt COMUNDO.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.



Rundbrief Nr. 7_März 2018
Von Markus Schär / Biolandwirtschaftsprojekt in Kasisi

Zurück zu Christopher: Er spricht zwar nicht gut Englisch und hat die Grundschule nicht abgeschlossen, aber er ist aufmerksam, zuverlässig und kräftig. Da er mit Solomon arbeitet, fällt die Sprachbarriere nicht ins Gewicht – die zwei verständigen sich in der Lokalsprache Nyanja. Und Solomon findet, dass für den Job als Helfer Charaktereigenschaften wichtiger seien als ein Schulabschluss. Den Umgang mit Geräten, die Reinigung der Utensilien und die Herstellung von Joghurt kann man lernen; bei der Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit verhält es sich schwieriger.

Tomme hoffentlich gut...

An einem letzten Mini-Projekt bin ich noch dran: die Einführung von Tomme in die Produktpalette. Schon lange hege ich den Plan, diesen französischen Weichkäse mit Weisschimmel herzustellen, da ich überzeugt bin, dass er sich gut an unsere KundInnen verkaufen lassen wird. Das Problem war die Reifung: wir haben hier keinen Käsekeller, und für einen als Reifezelle verwendeten Weinkühler fehlte das Geld. Ich hatte dieses Projekt schon abgeschrieben, doch dann teilte mir der KATC-Direktor kürzlich mit, dass das „British Jesuit Mission Office“ dem KATC den Weinkühler finanziert – wenn ich Solomon die Tomme-Herstellung noch beibringen kann. Kein Problem, das ist keine Hexerei. Unterdessen haben wir den Weinkühler bereits gekauft, und auch die Weisschimmelkultur war in Lusaka erhältlich.

Die Tomme der ersten Produktion befinden sich nun im Weinkühler. Bei 15 °C wächst der Weisschimmelpilz langsam heran und bildet den charakteristischen Rasen auf der Käseoberfläche. Schade, dass ich nur noch für eine Kostprobe in den Genuss des Kasisi-Tomme kommen werde...

Hab und Gut...

Seit ich in der Molkerei kürzergetreten bin, habe ich Zeit, um auf meinen Einsatz zurückzublicken und meine Rückkehr in die Schweiz zu planen. Ich habe den Abschlussbericht für COMUNDO geschrieben und das Abschlussgespräch mit dem KATC-Direktor und der COMUNDO-Landeskoordinatorin geführt, wobei alle Beteiligten zum Schluss kamen, dass sich meine Mühen gelohnt haben. Bei der Schweizer Vertretung in Tansania, die auch für Sambia zuständig ist, habe ich mich bereits abgemeldet. Apropos Schweizer Vertretung: der Schweizer Botschafter ist letzten Dezember auf Besuch gekommen und hat sich die Molkerei sowie mein Projekt erklären lassen. Er war glaubt ziemlich beeindruckt...

Was im April, kurz vor meiner Rückreise noch anstehen wird: meine Wohnung räumen. Alles, was sich in den letzten drei Jahren bei mir so angesammelt hat, werde ich an meine Kasisi-FreundInnen abgeben. Meine Habe ist aber relativ bescheiden, und so gibt es nicht tonnenweise Material zu verteilen. Dankbare AbnehmerInnen hat es indes mehr als genug.



Christopher, der neue Sennerei-Gehilfe. Solomon erklärt SchülerInnen die Milchverarbeitung am KATC.

Fotos: Markus Schär

Rundbrief Nr. 7_März 2018
Von Markus Schär / Biolandwirtschaftsprojekt in Kasisi

Doch zuvor werde ich noch mein Feriendefizit der letzten drei Jahre kompensieren: zusammen mit einem Freund aus der Schweiz werde ich die abenteuerliche TAZARA-Zugstrecke von Kapiri Mposhi (Sambia) nach Dar Es Salaam (Tansania) unter die Räder nehmen. Das kann je nach Pannenausmass – die Frage ist nicht „ob“, sondern „wie oft“ und „wie gravierend“ – zwischen zwei und fünf Tagen dauern. Anschliessend wird es nach Sansibar gehen, das Schnorchelparadies mit weissen Sandstränden. Ich rede mir ein, dass ich jetzt auch noch ein bisschen Tourist sein darf...

Abschiedsfeste gut...

Meine zwei Abschiedsfeste sind bereits über die Bühne gegangen: ein gemütliches im kleineren Rahmen mit meinen KollegInnen von COMUNDO Sambia und ein ausgelasseneres im grösseren Rahmen der Kasisi Community. (Ich schreibe diesen Rundbrief am Montag nach den zwei Festen am Samstag und Sonntag – Ihr könnt Euch ja vorstellen...) In Kasisi ging es frenetisch und exzessiv zu und her: Die Ladies grillierten tonnenweise Fleisch (es wurde extra eine Ziege geschlachtet) und tranken alkoholische Süssgetränke, die Männer schwangen das Tanzbein und hielten sich an den Bierflaschen fest. Was selbstverständlich nicht fehlen durfte: die Reden. Ausschweifend, aber ganz ohne Längen, machten sich Arbeitskollegen in sambianischem Charme über mich lustig. Und ich musste dann natürlich auch...

Output gut...

Die drei Jahre in Kasisi waren prall gefüllt mit Erlebnissen, Begegnungen, Beziehungen und – das darf ich glaubs schon sagen – viel Knochenarbeit. Vieles war anstrengend und herausfordernd: am KATC meine Rolle zu finden, Finanzmittel für das Projekt aufzutreiben, die Molkerei zu realisieren und zu führen, träge Abläufe auszuhalten und immer wieder auftretende Pannen zu meistern. Der „handfeste“ Output meines Einsatzes: eine Hofmolkerei, ein monatlicher Umsatz von umgerechnet rund Fr. 2'500.-, zwei sich selber finanzierende Molkerei-Stellen und einige Simmentaler-Kreuzungsrunder.

Weltlage nicht gut...

Dennoch kommen am Ende eines solchen Einsatzes unwillkürlich Fragen auf: Hat es etwas gebracht? War es sinnvoll? Das Erreichte hat die globale Ungerechtigkeit natürlich um kein Mü geschmälert. Dennoch bin ich überzeugt, im Kleinen zur richtigen Sache beigetragen zu haben. Und ich war ja nicht alleine: Rund hundert COMUNDO-Fachpersonen setzen sich in sieben Ländern des globalen Südens für die Rechte und bessere Lebensbedingungen von benachteiligten Menschen ein. Aber auch das ist natürlich nur ein Tropfen auf den heissen Stein, wenn man bedenkt, dass täglich und systematisch Steuerflucht, Billiglohnarbeit, Preisdumping, Rohstoffkriege, Umweltzerstörung und Klimawandel stattfinden. Seien wir ehrlich: „Fünf vor Zwölf“ war gestern, es sieht nicht gut aus. Die Krux ist es, sich dies einzugestehen und als Realist trotzdem das Unmögliche zu fordern: weltweite soziale Gerechtigkeit.



Abschiedsfest am KATC. Da braucht's keine weiteren Erklärungen, oder?

Fotos: Markus Schär

Rundbrief Nr. 7_März 2018
Von Markus Schär / Biolandwirtschaftsprojekt in Kasisi

Schweizlein? Naja...

Am 24. April werde ich meinen Fuss erstmals seit drei Jahren wieder auf Suissaland-Boden setzen. Viel Zeit zum kontemplativen Verdauen meiner Sambia-Erlebnisse und zum Einleben werde ich allerdings nicht haben – es wartet bereits das nächste Abenteuer auf mich: der Alpsommer 2018 auf der Alp Farur in Graubünden. Ich freue mich auf den Erfahrungsaustausch mit der Sennerin und Tierärztin, die mehrere Jahre in Uganda gelebt hat. Zuerst aber blicke ich einem Wiedersehen mit Euch „peeps back home“ freudig entgegen.

Manches wird in der Schweiz wieder einfacher werden. Aber ganz ehrlich: Ich werde ihn vermissen, den „Zamgroove“, die Nonchalance vieler Menschen hier.

Zum Schluss möchte ich all den lieben Menschen danken, die mich in irgendeiner Weise in meinem Einsatz unterstützt haben. Insbesondere Maike Oestreich hat mir mit Ihrem fundierten milchtechnologischen Fachwissen enorm geholfen. Ohne sie und viele Andere hätte ich das Erreichte nicht erreicht.

Ein letztes Mal ganz liebe Grüssen aus Sambia,
Markus Schär

PS: Die linke Wochenzeitung (WOZ) hat im März das Monatsinterview mit mir über meinen Einsatz geführt. Die fünf Teile sind auf meiner COMUNDO-Webpage als PDF-Dateien abrufbar:

<https://is.gd/9aZHlj>

Und die BauernZeitung hat vor einiger Zeit meinen letzten Blogbeitrag aus Sambia online gestellt:

<https://is.gd/p0WV83>

Rundbrief Nr. 7_März 2018
Von Markus Schär / Biolandwirtschaftsprojekt in Kasisi

COMUNDO ist die führende Schweizer Organisation der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Sie betreibt je eine Geschäftsstelle in Luzern, Freiburg und Bellinzona sowie ein Büro in Deutschland (Rottweil). Zurzeit sind rund 100 Fachpersonen in 7 Ländern für COMUNDO im Einsatz. COMUNDO setzt sich weltweit für soziale Gerechtigkeit ein und verfolgt dieses Ziel mit folgenden Grundsätzen:

- COMUNDO konzentriert sich in den Einsatzländern auf den Erfahrungs- und Wissensaustausch. Fachpersonen und lokale Partnerorganisationen begegnen sich auf Augenhöhe und arbeiten vor Ort zusammen.
- Diese Zusammenarbeit stärkt nicht nur die Partnerorganisationen vor Ort, sondern verbessert Lebensbedingungen für die am Prozess beteiligten Bevölkerungsgruppen.
- In der Schweiz schafft COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft und politische Entscheidungsträger für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

COMUNDO arbeitet mit einem ganzheitlichen Ansatz und fördert die Vernetzung ihrer Arbeit mit verschiedenen Partnern. Die lokalen Partnerorganisationen repräsentieren die Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und kirchliche Organisationen.

COMUNDO fokussiert sich in ihrer Arbeit auf die Kernthemen: *Existenzsicherung / Demokratie und Frieden / Umwelt*. Im Einsatz stehen derzeit rund 100 Fachpersonen in 7 Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens: Bolivien, Kenia, Kolumbien, Nicaragua, Peru, Philippinen, Sambia.

Die folgenden Marken gehören zu COMUNDO

- RomeroHaus – das Bildungszentrum von COMUNDO
- HORIZONTE PLUS – die Zeitschrift von COMUNDO
- CARTABIANCA – die Zeitschrift von COMUNDO in der italienischen Schweiz
- COMUNDONews – die Zeitschrift von COMUNDO in der französischen Schweiz
- HOPLAA – das 3-monatige Praktikum für Menschen zwischen 20 und 30
- HORIZONTE – das Magazin für Spendeninteressierte
- Netzwerkgruppe – das persönliche Netzwerk der COMUNDO-Fachpersonen

COMUNDO
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Spendentelefon: +41 58 854 12 13
Mail: spendendienst@comundo.org
www.comundo.org

Ihre Spende zählt!

COMUNDO deckt die Gesamtkosten unseres Einsatzes (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Deshalb sind wir auf Ihre geschätzte Spende angewiesen – herzlichen Dank!

Ihre Spende kommt dem von Ihnen bestimmten Projekt zugute. Sollte ein Projekt mehr Spenden erhalten als benötigt, wird der Überschuss einem anderen Projekt im gleichen Land/Kontinent zugewiesen.

PC-Konto 60-394-4
Vermerk: Markus Schär, Sambia

Spenden aus der Schweiz:

Postfinance, PC 60-394-4,
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Online-Spende: www.comundo.org > Spenden > Spende für ein Projekt > Spendenzweck wählen: Sambia, Markus Schär

